

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 160.

Neuenbürg, Mittwoch den 12. Oktober

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 10 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 25 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird am 14. Oktober von Herrenalb über Döbel nach Neuenbürg fahren. Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen. Calw, den 10. Oktober 1898.

K. Straßenbau-Inspektion.
Schad.

Revier Langenbrand.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 17. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus II, 6 Schnaizrüden sowie Scheidholz der Distrikte II Sadberg, III Hundsthal, V Größelberg, VI Eulenloch, VII Heberried und VIII Gairen:
Am.: 5 buchene Prügel, 5 dto. Anbruch, 18 tannene Prügel und 373 dto. Anbruch.

Rugholz-Verkauf.

Die Gr. Bezirksforstrei Kaltenbrunn in Gernsbach verkauft aus Domänenwäldungen mit Vorgriff bis 1. Mai 1899 im Wege schriftlichen Angebots nachverzeichnetes Schlag, Beglinien-, Dürr- und Windfallholz, worüber genane Verzeichnisse von der Bezirksforstrei und den Forstwarten bezogen werden können.

Stamm- und Knochholz:

Distrikt Dürreth:

Aus den Abt. 15—25, Dürr- und Windfallholz: Tannen- und Fichtenstämme 3 II., 137 III. bis V. Kl.; Nadelholzflöße 25 III. Kl.

Distrikt Brotenan:

Abt. 33 Wand. Forlenstämme 11 II., 7 III. und 7 IV. Kl.; Tannen- und Fichtenstämme 105 I. und II. und 234 III.—V. Klasse; Nadelholzflöße 25 I. und II. und 75 III. Kl.; ferner aus den Abt. 26—49 Dürr-, Windfall- und Beglinienholz: Tannen- und Fichtenstämme 13 I. und II. und 190 III. bis V. Kl.; Nadelholzflöße 5 I. und II. und 12 III. Kl.

Distrikt Kaltenbrunn:

Aus den Abt. 54—79 Dürr- und Windfallholz: Tannen- und Fichtenstämme 153 IV. und V. Kl.; Nadelholzflöße 5 III. Kl., Abt. 50 Steinernes Brüdle: Forlenstämme 32 III. und 150 IV. Klasse, Tannen- und Fichtenstämme 15 I. und II. und 319 III.—V. Kl.; Nadelholzflöße 17 I. und II. und 24 III. Kl.

Distrikt Rombach:

Abt. 81 Breitloh. Forlenstämme 14 IV. Kl.; Tannen- und Fichtenstämme 50 IV. und V. Kl.

Abt. 95 Hirschwald. Tannen- und Fichtenstämme 57 I. und II. und 264 III.—V. Kl.; Nadelholzflöße 18 I. und II. und 17 III. Kl.

Abt. 84 Am Fischergänger. Forlenstämme 14 IV. Kl.; Tannen- und Fichtenstämme 58 I. und II. und 203 III.—V. Kl.; Nadelholzflöße 11 I. und II. und 11 III. Klasse; ferner aus den Abt. 82—104 Dürr- und Windfallholz: Tannen- und Fichtenstämme 11 II. und 138 III. bis V. Kl.; Nadelholzflöße 5 II. Kl., zusammen ca. 2100 Festmeter.

Die Angebote sind nach Abteilungen und Klassen getrennt auf 1 Festmeter der Normalhölzer zu stellen, wozu die Formulare von der Bezirksforstrei und Forstwart Klumpp in Kaltenbrunn inentgeltlich bezogen werden können.

Die Ausschuhölzer hat der Käufer um 90% seines Angebotes zu übernehmen. Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Rugholz“ versehen, spätestens Montag den 31. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr bei Gr. Bezirksforstrei Kaltenbrunn in Gernsbach eingereicht sein, wofür selbst um diese Zeit die Oeffnung derselben erfolgt und inzwischen die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt: in Distrikt Dürreth von Forstwart Lauer, Brotenan von Forstwart Rheinschmidt, Kaltenbrunn von Forstwart Klumpp und Rombach von Forstwart Schultheiß.

Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Eingetretener Hindernisse halber findet die auf Donnerstag den 13. d. Mts. ausgeschriebene

Versteigerung

erst am Montag den 17. d. Mts. statt.

Hotel Klumpp.

Neuenbürg.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns, zur

Feier unserer Hochzeit

auf Donnerstag den 13. Oktober d. J. in den Gasthof zum „Gären“ dahier

freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Bermann Karcker.
Anna Störzbach.

Geflügelzüchter-Verein Neuenbürg.

Der hiesige Verein hält am

Kirchweih-Montag den 17. Oktober

im Lokal von C. Frommer einen

Geflügel-Markt

für junges und altes Rassezucht-Geflügel sowie für Schlachtgeflügel ab. Für die Vereinsmitglieder wird eine Verlosung damit verbunden. Loose à 20 Pf. sind an der Kasse zu haben.

Allen Geflügel Liebhabern ist günstige Gelegenheit geboten, gutes Zuchtgeflügel zu billigem Preis zu erwerben, und wird zu recht zahlreichem Besuch eingeladen.

Der Ausschuh.

Gas an allen Orten ohne Gasanstalt

durch den neuen, verbesserten
Gas erzeugungs-Apparat
„PHÖBOS“

für Beleuchtung (Gasglühlicht u. alle Brennerarten), Heizung, gewerbliche Zwecke und Motorenbetrieb.

Ueberraschend schöne, billige und gefahrlose Beleuchtung durch Gasolin!

Mehrjährige Garantie für tadelloses Funktionieren
I. Referenzen und Zeugnisse, Prospekte, Kostenvoranschläge gratis und franko durch den Vertreter für den Bezirk Neuenbürg Max Genfle.

C. A. Fischer,

Stuttgart, 22 Zinnenhoferstr. 22.



Ende November erscheint:

Gedanken und Erinnerungen

von

Otto Fürst von Bismarck.

Zwei Bände.

Preis in Leinwand gebunden Mk. 20.

Das Werk wird eine kurze Einleitung und orientierende Fußnoten von Professor Dr. Horst Kohl enthalten, im Uebrigen aber die Darstellung des Fürsten Bismarck ungeändert und unverkürzt wiedergeben.

Bestellungen auf diese Auffsehen erregende Erscheinung nimmt entgegen:

C. Meeh, Neuenbürg.



Kaufhaus Gebrüder Schmidt

Marktplatz 7 Pforzheim. Fernsprecher 534

Die Neuheiten für Herbst und Winter sind in überaus reicher Auswahl eingetroffen und in allen Preislagen von billigst bis feinst auf Lager.

Damenkleider-Stoffe,

schwarze Cheviots, Crêpes, Mohairs, Phantasia-Gewebe. Nur reinwollene solide Gewebe von 90 Pfg. bis 6 Mk. 50 Pf.

Einfarbige und mehrfarbige Stoffe in riesigen Farbsortimenten von 70 Pfg. bis 7 Mk. Aparte Carros für Blousen und Kleider.

Seiden-Stoffe.

Große Auswahl in glatt und gemustert, schwarz und farbig. Langjährig erprobte Qualitäten.

Herrenkleider-Stoffe.

Großes Lager deutscher und englischer Fabrikate. Anfertigung feiner Herrenbekleidung unter Garantie für Sitz.

Die Abteilung für Damen-Konfektion,

durch Verlegung in den ersten Stock bedeutend vergrößert, bietet an Auswahl, Vielseitigkeit der Stoffe u. Nachart in jeder Preislage Hervorragendes: **Jackets** von 4 Mk. bis 60 Mk., **Umhänge** und **Kragen** von 3 Mk. bis 120 Mk., **karrierte Kragen** 8 Mk., 9 Mk. bis 35 Mk., **fertige Kleider, Röcke, Blousen, Unterröcke, Trauerkleider.**

Mädchen- und Knaben-Garderobe

für jedes Alter bis 14 Jahren.

Weiß-Waren, Ausstattungs-Artikel, Teppiche, Vorlagen, Portieren und Vorhänge, abgepaßt und meterweise.

Schürzen, Tücher, Kravatten, Kragen, Manschetten.

Verlangen Sie Muster oder Auswahlsendungen, welche bereitwilligst portofrei erfolgen.

Arnbach.

Ein Viehfütterer,

welcher auch mit Farren umgehen kann, kann sofort eintreten bei Farrenhalter Vertsch.

Arnbach.

Eine hochwürdige

Kalbin

verkauft Alt Ochsenwirt Ohner.

Mädchen-Gesuch.

In ein Hotel wird für sofort ein kräftiges Küchenmädchen, welches auch melken kann, gesucht. Näheres im Bureau ds. Bl. zu erfahren.

Höfen.

Geschäfts-Leuten

empfiehlt sich zur Anfertigung von schriftlichen Arbeiten aller Art
Karl Großmann.

Die beste Kinderseife,

äußerst mild und wohlthuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt Bergmanns:

Buttermilch-Seife,

vorzögl. für zarten, weissen Teint à St. 30 Pf. bei

Carl Mahler und Albert Neugart.

Formulare

zu

Anmeldungen zur Unfallversicherung beim Oberamt

sind, wie alle gebräuchl. Formulare, zu haben in der

Buchdruckerei d. Bl.

Verehrte Hausfrau! Haben Sie schon einmal Dr. Thompson's Seifenpulver versucht? Wenn nicht, dann säumen Sie nicht länger, denn es giebt zur Erzielung einer **blendend weißen Wäsche** kein probateres Mittel. Machen Sie jedoch bitte genau auf die Schutzmarke „Schwan“, da geringwertige Nachahmungen angeboten werden.



Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Der Postwagen Marzell-Neuenbürg geht von jetzt ab anstatt um 9.20 erst um 9.30 vorm. in Marzell ab und trifft infolge dessen anstatt um 11.25 erst um 11.35 vorm. hier ein; ferner ist die Haltestelle dieses Wagens vor dem Oberamtsgebäude unmittelbar vor den Gasthof zum Bären dahier verlegt worden.

Calw, 11. Okt. In Unterreichenbach hat sich eine im Armenhause befindliche, 75 Jahre alte Frau aus Lebensüberdruß erhängt.

Calw, 10. Okt. Ein nachahmenswertes Beispiel, wie in einem Ort der Obstbau gehoben werden kann, zeigt die Gemeinde Liebersberg. Diese hat auf die Anregung ihres weithin als tüchtig bekannten Schultheißen Hanselmann vor 10 Jahren angefangen, ein großes Stück Allmend, das als Schafweide diente und nur geringen Nutzen brachte, mit Obstbäumen zu bepflanzen. Die Anlage ist eine wahre Musteranlage, die zum Teil schon in diesem Jahre reichlich Frucht trägt; sie hat dazu beigetragen, daß die Einwohner ihre Obstbäume rationell behandeln. Die Gemeinde hat einen so großen Obstertrag aufzuweisen, wie kein anderer Ort im Bezirk. Auch zeigt es sich offenkundig, daß eine allgemeine Verbreitung der Obstkulturen der sicherste Schutz gegen Obstdiebstahl ist.

Deutsches Reich.

Zur Fahrt nach Palästina wird das Kaiserpaar Berlin am 12. Oktober verlassen. Im folgenden Tage, nachmittags 5 Uhr findet die Einschiffung in Venedig statt. Die Seereise nach dem Bosporus dauert nahezu 4 Tage. Am Montag den 17. Oktober wird das Kaiserpaar mittags 11 Uhr in Konstantinopel eintreffen. Hier ist ein 5tägiger Aufenthalt in Aussicht genommen. Am Nachmittage des 22. Oktober wird das Kaiserpaar von Konstantinopel abreisen, um am 25. Oktober in Haifa zu landen. Am 29. Oktober mittags 1 Uhr trifft das Kaiserpaar im Stillager vor Jerusalem ein. Nachmittags 3 1/2 Uhr erfolgt zu Pferde der Einzug. Vom Jaffaer geht das Kaiserpaar zu Fuß nach der Grabeskirche. Für die Abfahrt von Jerusalem ist der 5. November in Aussicht genommen.

Als Gäste des Kaisers werden an der Orientfahrt auf dem Dampfer „Midnight Sun“ 201 Personen teilnehmen; diese gehören größtenteils dem geistlichen Stande an. Von Süddeutschland werden teilnehmen: aus München der Präsident des protestantischen Oberkonsistoriums v. Schneider, Direktor Frhr. v. Pechmann und Professor Heyd; aus Stuttgart der Präsident des evangelischen Oberkonsistoriums Frhr. v. Gemmingen, Oberkonsistorialrat Dr. v. Braun, Generalsuperintendent Sandberger und J. Chevalier; aus Karlsruhe Oberkirchenrat Dehler; aus Freiburg i. B. Geheimrat v. Krauel; aus Heidelberg Prof. v. Kirchenheim; aus Darmstadt Oberkonsistorialrat Habicht und Dr. med. Habicht.

Potsdam, 10. Okt. Infolge des Ablebens der Prinzessin Albrecht wird das Kaiserpaar seine Reise bereits am Dienstag Abend antreten und zunächst am Mittwoch der Trauerfeier für die Verewigte in Kamenz beiwohnen. Sodann wird das Kaiserpaar die Weiterreise über den Sommering nach Venedig antreten, wo die Ankunft am 13. mittags 12 Uhr 45 Min. erfolgt. Nach einem Besuch bei dem italienischen Königspaar im Palais zu Venedig wird die Einschiffung an Bord der „Hohenzollern“ zur Reise nach Konstantinopel am Nachmittag erfolgen.

Potsdam, 10. Okt. Der Großherzog von Baden empfing gestern Nachmittag dahier den Staatssekretär des Auswärtigen v. Bülow in längerer Audienz.

Berlin, 11. Okt. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Staatssekretär v. Bülow verließ heute Abend Berlin, um auf Befehl des Kaisers denselben auf der Orientreise zu begleiten. Während der Dauer seiner Abwesenheit übernimmt der Unterstaatssekretär v. Richthofen die Leitung des auswärtigen Amtes.

Die Veröffentlichung der unter dem Titel „Gedanken und Erinnerungen“ der Cottaschen Buchhandlung in Stuttgart zum Verlag übertragenen Memoiren des Fürsten Bismarck wird nächstens erfolgen. Die „Allgem. Ztg.“ in München giebt vorerst die Ueberschriften der 33 Kapitel an und erklärt hierbei, daß dies letzte Vermächtnis des gewaltigen Schöpfers der deutschen Einigkeit an sein Volk keinerlei sensationelle Enthüllungen enthalte.

In Berlin wird demnächst eine kommissarische Beratung wegen anderweitiger Regelung der Prüfungs-Ordnung für Aerzte stattfinden. Bei dieser Gelegenheit soll auch die Frage entschieden werden, ob die Realschul-Abiturienten zum medizinischen Studium zugelassen seien oder nicht.

Der preussische Kultusminister hat ein Preis-Ausschreiben für das Modell einer Taufmedaille erlassen, die als Erinnerungs-Zeichen oder als Paten-Geschenk verwendet werden könne. Der beste Entwurf soll mit einem Preise von 2000 Mark ausgezeichnet werden.

Ueber die Schul-Ausbildung der bei dem Landheer und der Marine eingestellten Mannschaften wird jährlich eine Statistik aufgenommen. Es liegen jetzt die Zahlen für Preußen aus dem Jahre 1897/98 vor. Darnach waren von 151 398 Mannschaften 170 ohne Schulbildung, das sind elf auf 10000; im Erjahre 1879/80, das zum Vergleich daneben gestellt wird, waren es noch 230 auf 10000, also fast zweimal soviel. Das ist ein großer Kultur-Fortschritt.

In der Grünenthal'schen Strafsache ist noch in letzter Stunde eine erhebliche Erweiterung der Anlage eingetreten. Während früher die Fälschungen Grünenthal's auf 250—300 000 M. geschätzt wurden, ist jetzt nach einer durch die Reichsbank erfolgten Zusammenstellung konstatiert worden, daß bis jetzt bereits 494 000 M. von gefälschten Banknoten angehalten worden sind. Demgemäß ist auch die Anlage auf diesen Betrag erweitert worden.

Das Amtsgericht in Zwickau hat ein Strafmandat von 30 M., das die Polizei-Behörde in Niederhaslau zehn Sozialdemokraten auferlegte, weil sie in weißen Hosen, roten Handschuhen und grünen Hüten zum Begräbniß eines Partei-Genossen erschienen waren, bestätigt. — Würde in einem solchen Falle größtens Unfugs „Genosse“ Lütgenau nicht auch für die Prügelstrafe stimmen.

Aus Westfalen, 6. Okt. In Herten (Regierungsbezirk Münster) ist, der „Köln. Volksztg.“ zufolge, eine ganze Familie Mann, Frau und zwei Knaben von 3, bezw. 11 Jahren, nach dem Genuß von giftigen Pilzen gestorben.

Ansbach, 10. Okt. Hier soll eine neue Wasserleitung gebaut werden, die auf rund 1 100 000 M. zu stehen kommt. Als Staatsbeitrag gehen hieron 45 000 M. ab.

Karlsruhe, 9. Okt. In den neuen Garnisonsstädten Lahr und Offenburg sind die Preise für Wohnungen ganz außerordentlich in die Höhe gegangen. Auch die Lebensmittelpreise sind so hoch, daß sehr viele Familien ihren Bedarf von auswärts, vielfach sogar von Straßburg beziehen.

Aus Baden, 6. Okt. An den Vorarbeiten für den Karlsruher Hafen- und Rheinkanal geht es seit einiger Zeit emsig zu; man scheint einige verjämte Zeit nachholen zu wollen. Der Gedanke, die alte Wald- und Sandstadt Karlsruhe in eine Hafenstadt verwandelt und gewissermaßen mittelbar an den Rhein gelegt zu sehen, hat für viele immer noch etwas Befremdendes, und diese Befremdung findet auch gelegentlich noch in der Presse Ausdruck, namentlich in den Organen derjenigen Parteien, die sich von Anfang an der Sache in der Kammer mißtrauisch oder auch feindselig gezeigt haben. Die weit überwiegende Mehrheit der Einwohnerschaft indes hält an dem Glauben fest, daß die Schaffung eines Wasserwegs für den Handel- und Gewerbestand der Stadt und des Hinterlands, wie für die Landwirtschaft ein Schritt von weittragender und von hervorragend praktischer Bedeutung sei. Man verweist dabei auf den Unglauben, der seiner Zeit auch der städtischen Eisenbahn an

den Rhein entgegengebracht wurde, die sich dann so glänzend bewährte.

Ober-Ingelheim, 5. Okt. Die Leje der Frühburgundertrauben in hiesiger Gegend ist beendet. Der Ertrag ist gering, die Qualität befriedigend.

Vom mittleren Haardtgebirge, 5. Okt. In den meisten Neborten unserer Gegend hat der Rotweinerbsi zum Teil gestern, zum Teil heute begonnen und wurden schon mehrere Verkaufsläufe zu festen Preisen abgeschlossen. Von der Qualität wird Gutes gesagt, ob mit Recht, das wird die Entwicklung zeigen; die Quantität ist einigermaßen befriedigend.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Okt. Die württemb. Teilnehmer an der Orientfahrt (Präsident D. Frhr. v. Gemmingen, Prälat v. Sandberger, Oberkonsistorialrat Dr. v. Braun, Forstrat Graf Uxkull in Neuenbürg mit Frau Gräfin, geb. v. Gemmingen, u. A.) werden nach Genua reisen, um sich dort auf der „Mitternachtsonne“ am Montag den 17. Oktober einzuschiffen. An der Spitze der 201 Fahrtgenossen steht der preuß. Kultusminister D. Boffe und Präsident des Oberkirchenrats D. Barkhausen. Fast sämtliche preuß. Generalsuperintendenten und viele Johannitterritter nehmen an der Fahrt teil, auch die kirchl. Vertreter Schwedens und Dänemarks. Am 22. erfolgt die Ankunft in Alexandria und Kairo, am 25. in Jaffa und Jerusalem.

Tübingen, 8. Oktober. (Schwurgericht.) Die Igelsocher Landfriedensbruch-affäre, welche das Schwurgericht in den letzten zwei Tagen beschäftigte, fand, wie schon mitgeteilt, in einer für die Angeklagten günstigen Weise ihren Abschluß. Bei dem besonderen Interesse, den dieser Fall im Verkehr des Enghälbers beansprucht, lassen wir zur Ergänzung des kurzen Berichts das Nähere folgen: Die verurteilten Angeklagten, welche von jeher als friedliebende Bürger in der Gemeinde bekannt sind, wurden von Amtswegen zur Begnadigung empfohlen. Freigesprochen wurden der ledige Bauer Friedrich Bertich, der verheiratete Bäcker Michael Keppler, der verheiratete Bauer David Bertich und der verheiratete Holzhauer David Schwämmle. Der Hergang ist folgender: Der Köhleswirt Jakob Friedrich Stoll, welcher im Jahre 1873 nach Igelsoch gezogen kam, wurde in einen Prozeß verwickelt. Um aus demselben gut hinaus zu kommen, bestimmte er seine erst 17 Jahre alte Dienstmagd im Jahre 1893 zu einem Meineid. Dies führte den Stoll sowohl als seine Dienstmagd auf die Anklagebank des Schwurgerichts. Während nun die Dienstmagd nur wegen fahrlässigen Falscheids bestraft wurde, wurde Stoll wegen Unternehmung der Anstiftung zum Meineid zu 1 Jahr und 3 Monaten Zuchthaus verurteilt. Einige der heutigen Angeklagten mußten nun in seiner Schwurgerichtsverhandlung eidlich bezeugen, was ihnen die Dienstmagd des Stoll bezüglich der Anstiftung durch ihren Dienstherrn gesagt hatte. Seit dieser Zeit ist Stoll auf die Igelsocher nicht gut zu sprechen; er sann auf Rache und war entschlossen, die Gemeinde mit ihren 32 Bürgern zu ruinieren. Um dies zu bewirken, nahm er einen heruntergekommenen Schirmflicker Helle mit 10 Kindern in sein Haus auf und es hätte dieser Helle, wie die Angeklagten meinen, den Unterstützungswohnsitz in Igelsoch begründet und wäre der Gemeinde zur Last gefallen, wenn sie ihn nicht durch Reiche einer gesammelten Gabe von 1500 M. zum rechtzeitigen Abzug bewogen hätten. Nachdem Helle Geld hatte, lag es für den Stoll noch näher, den Helle um sich zu haben. Er erwarb sich anfangs des Jahres 1898 in Calw ein Häuschen auf den Abbruch um 125 M. und war entschlossen, dieses für Helle in seinem (Stoll's) Garten zu erstellen und durch Helle sodann um 800 M. erkaufen zu lassen. Das Gerüst zu diesem Bauwesen war bereits erstellt und am 4. Juni d. J. war Stoll von Igelsoch abwesend, um die letzten Hindernisse seiner Wiedervereinigung mit Helle zu beseitigen. Den Bürgern von Igelsoch waren die unlauteren Machinationen des Stoll nicht entgangen und als Stoll am 4. Juni abends wegen eines

lt
4
offen
blide
M.
iten.
unter
t der
unge
M.,
n,
lare
allversicherung
amt
hl. Formulart,
keri d. Bl.
son's Seifen
nn säumen Sie
en Wäsche kein
rte „Schwan“



Strafmandats über 12 M. zu schimpfen anfang und in Drohungen dahin gehend sich erging, daß nicht nur der Helle, sondern noch andere kinderreiche Familien nach Igelloch gebracht würden, um dort den Unterstüßungswohnitz zu begründen, und daß er für diese Familien alte Eisenbahnwägen als Wohnungen aufstellen werde, da ging ein Schrei der Entrüstung durch die ganze Gemeinde und es fanden sich die Angellagten nach eingetretener Polizeistunde bei der Kirche zusammen, wo ausgemacht wurde, dem Stoll einen Poffen zu spielen; da es bekannt war, daß Stoll schon aus seinem Haus herausgeschossen habe, so verfahren sich Georg Schwämmle und Hölzle mit Gewehren. Am Hause des Stoll wurde zunächst der Gartenzaun eingedrückt, ein Brunnen ruiniert und dann auf das Haus ein Bombardement mit Steinen unternommen, so daß ein Höllenlärm entstand. Stoll schoß auf die Ruheföhler, worauf der Angellagte Hölzle und später auch der Georg Schwämmle die Schüsse erwiderten. Schwämmle traf dabei den Stoll mit einem Schrotschuß ins Gesicht und auf die Brust, es sind aber nur einige Schrotkörner stecken geblieben. Die Verletzungen waren nur geringfügiger Art. Mit dem Hilferuf des Stoll hatte die Sache ihren Abschluß gefunden und es ist nur noch zu bemerken, daß Stoll damals allein im Hause war, denn seine Frau und Magd waren wegen der Drohung Stolls aus dem Hause geflohen. Die Erhebungen gründeten sich auf die Ausjagen der Angellagten; die anders lautenden Angaben des Stoll fanden keinen Glauben. Die Anklage vertrat Hilfsarbeiter Wiegand, die Verteidigung führten die Rechtsanwälte Viehsing, Säiler, Dr. Hayum und Bierer, als Obmann der Geschworenen wurde gewählt Universitäts-Professor Dr. Grözner hier. Hiemit schlossen die Sitzungen des 3. Quartals.

Ellwangen, 10. Okt. Durch die schnelle Befonnenheit eines Lokomotivführers ist heute Morgen ein Unglück verhütet worden. Als nämlich der Schnellzug Stuttgart—Nürnberg Karlsbad 9.35 die Station Ellwangen passierte, sprang ungefähr 200 m vor dem Bahnhof eine Kalbel auf das Geleise, blieb trotz dem daherausenden Zuge stehen und wäre unfehlbar überfahren worden, wenn nicht der Lokomotivführer die Weistesgegenwart gehabt hätte, den Zug zum Stehen zu bringen und so vielleicht ein weiteres Unheil zu verhüten.

Oberndorf, 10. Okt. Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhof. Von Rottweil kommend wollte der in der hiesigen Gewehrfabrik beschäftigte Techniker P. Gebauer, ein allwärts beliebter jüngerer Mann, etwa 30 Jahre alt, aus dem hier nicht haltenden Nachschnellzug springen. Er geriet beim Sprung zwischen die Rampe des Güterschuppens und den Zug und wurde überfahren. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vollständig vom Körper weggeschnitten. Eine Schuld trifft nur den Verunglückten selbst, mit dem und seinen in Norddeutschland wohnenden Eltern man großes Bedauern hat.

Heilbronn, 4. Okt. Die beiden Assistenzärzte am hiesigen Krankenhaus haben seit einiger Zeit auch die Funktion von Schulärzten übernommen. Die Aufstellung solcher wurde hier allerseits mit Freuden begrüßt. Dieselben haben jeden einzelnen Schüler nach der Aufnahme genau zu untersuchen und namentlich den Klassenlehrer auf etwaige Gebrechen und die daraus sich ergebende besondere Behandlung aufmerksam zu machen. Jedem Schüler wird ein Gesundheitschein ausgestellt, den er später beim Klassenwechsel vorweisen kann. Die Schulärzte haben außerdem von Zeit zu Zeit die Schulräume zu besuchen, Anstände der Lehrer entgegenzunehmen und nebst ihren eigenen Beobachtungen mit dem Stadtarzt und Drisschulinspektor zu besprechen; sie haben ferner noch Gutachten abzugeben über Kinder, die von einzelnen Fächern befreit sein wollen.

Walddorf OA., 10. Okt. Gegenwärtig wird der reiche Zwetschgensegen der Schönbuchorte Walddorf, Hählach, Schlaitdorf, Altenieth, Dörnach, von Händlern pro Ztr. zu 4 Mark aufgekauft und teils zum Dörren, teils zu

Brennzwecken verwendet. Die Zwetschgen sind groß und süß. Die Kernobsternte lieferte sehr günstige Resultate. Allenthalben kann nach Deckung des eigenen Bedarfes Obst verkauft werden. Die Preise für gute Mostbirnen stellen sich auf 6—7 Mk., für saures Mostobst auf 5—6 Mk. pro Ztr. Sehr gesucht sind der Wildling von Einsiedel, die welsche Bratbirne die Fleiner und Luten.

Mühlacker, 28. Sept. Diejen Herbst wird dahier mit dem Bau einer Friedhofkapelle, deren Notwendigkeit längst anerkannt ist, begonnen. Dabei werden die Ueberreste der alten Waldenjerkirche benützt werden; erhalten bleibt auch der aus noch älterer Zeit stammende Turm, in den ein Leichenraum eingebaut wird. Die Kapelle soll zum 200jähr. Gedenkfest des Einzugs der Waldenser in Württemberg fertig sein, das nächstes Jahr in größerem Maßstab gefeiert wird und zu dem bereits die Glaubensgenossen in den Thälern von Piemont durch eine Abordnung eingeladen worden sind.

Handel und Gewerbe in Württemberg im Jahr 1897.

Ueber die Lage und die Aussichten von Gewerbe und Handel, ihre Beziehungen zu einander und zur Landwirtschaft enthält die von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel herausgegebene Zusammenstellung der Jahresberichte der Handels- und Gewerbelammern sehr interessante Angaben. Ein durchgehend erfreuliches Bild geben fast sämtliche Berichte über den Stand der Großindustrie: durchweg wird anerkannt, daß die starke Beschäftigung der Industrie und die gesunde, dr. der weiteren Steigerung des Bedarfs beruhende Aufwärtsbewegung angehalten hat. Den größten Aufschwung nahm die elektrische Industrie, sie ist im Begriffe, sich die herrschende Weltstellung zu erringen. Auch die Möbel-, Piano- und insbesondere die Maschinenindustrie war stets ausgiebig beschäftigt. Einen schweren Stand hatte dagegen die Textilindustrie, der die Dingley-Bill durch die Vahmlegung des Handels nach Amerika großen Abbruch that. Aber auch die besonders im Kammerbezirk Rottweil blühende Uhrenindustrie hatte hierunter zu leiden, da die Preise empfindlich zurückgegangen; doch hat die Weiterentwicklung dieser Industrie angehalten. Trotz der Dingley-Bill gewann großen Absatz in Amerika die Mundharmonika-Fabrikation.

Auch von einem Teil der Kleinindustrie lauten die Berichte günstig. Eben der erwähnte Aufschwung der Großindustrie war durch die dadurch bedingten Vergrößerungen der Betriebe von großem Einfluß auf das gesamte Baugewerbe, das das ganze Jahr über reiche Beschäftigung fand. Auf ein gutes Jahr konnten auch diejenigen Kleinbetriebe zurückblicken, welche für größere Fabriken arbeiten, so die Fabriken von Uhrteilen, die Uhrlastenschreinerei und besonders die auch für die Fabrikation von Fahrrädern, chirurgischen Instrumenten, Elektrotechnik u. s. w. arbeitenden mechanischen Werkstätten in Schwemmungen.

Von der durch den flotten Geschäftsbetrieb herbeigeführten Steigerung der Konsumtionsfähigkeit der Arbeiter hatten die Bedürfnisgewerbe, Metzger, Bäcker u. großen Nutzen. Doch gilt dies in erster Linie nur von den Industriegebieten; in vorwiegend ländlichen Gegenden wurde vielfach über den durch die mangelnde Kaufkraft der Bauern verursachten störenden Geschäftsgang geklagt, die Schuhmacher und Schneider haben daneben noch schwer unter dem Drucke der Massenerzeugnisse der Großindustrie zu leiden; schwer bedrängt durch die Großbetriebe sind auch die kleinen Brauereien und Mühlen.

Ueber die Verhältnisse im Handel lauten die Berichte durchgehend sehr trübe; namentlich im Kammerbezirk Heilbronn wird über die traurige Lage der beiden bedeutendsten Großhandels-Artikel, der Kolonialwaren und des Holzhandels, sehr geklagt. Auch Reutlingen muß trotz verschiedener für den Handel günstiger Momente, wie guter Ernte u. einen Rückgang des Groß- und Kleinhandels feststellen. Der Kleinhandel

hatte durchweg unter der gedrückten Lage der Landwirtschaft zu leiden, weil der seit Jahren andauernde gänzliche Ausfall der Obst- und Hopfenernte durch eine einmalige bessere Frucht- und Futterernte nicht aufgewogen werden konnte. Hierzu kommt noch die schwere Bedrängung des Kleinhandels durch die sich immer mehr ausdehnenden Warenhäuser und Versandhäuser. Nur in einem Berichte, dem der Stuttgarter Kammer, ist von einer vorübergehenden Hebung des Kleinhandels infolge des guten Standes der Industrie die Rede, doch auch hier wird darüber Klage geführt, daß dieser zeitweilige Vorteil so fort wieder durch die wie Pilze aus der Erde schießenden Warenhäuser ausgeglichen wurde. Die Berichte geben der Hoffnung Ausdruck, eine vernünftige Handels- und Zollpolitik werde auch für den Handel wieder bessere Zeiten schaffen. Im ganzen betrachtet, darf festgestellt werden, daß diesen trüben Aussichten im Handel gegenüber die Industrie in stetem, gefestigten Fortschreiten begriffen ist, und es ist glücklicherweise kein Anlaß zur Furcht vorhanden, daß in absehbarer Zeit hierin eine Aenderung eintritt.

Stuttgart. [Landesproduktionsber. vom 10. Oktober von dem Vorstand Fritz Kreglinger.] Im Wochenverlauf brachte Amerika für Weizen etwas höhere Preise, dies in Verbindung mit außergewöhnlich hohen Abfrachten bedingte auch hier eine Preiserhöhung von ca. 50 J für 100 Kilo. Effektive Bau bleibt anhaltend sehr gesucht. Die Landmärke haben bessere Zufahren, die Preise sind durchgehend höher. — Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Weiz. Nr. 0: 31 M. — J bis 32 M. — J, Nr. 1: 29 M. — J bis 30 M. — J, Nr. 2: 27 M. 50 J bis 28 M. — J, Nr. 3: 26 M. — J bis 26 M. 50 J, Nr. 4: 24 M. — J bis 24 M. 50 J. Suppengries 31 M. 50 J. Kleie 8 M.

Stuttgart, 11. Oktober. Kartoffelmart auf Leonhardsplatz. Zuwabr 600 Ztr., Preis pr. Ztr. 3 M. 80 J bis 4 M. 50 J.

Obstpreiszettel vom 11. Okt. Eßlingen, 11. Okt. Obstbericht vom Güterbahnhof. Zum Verkauf standen: 5 B. Schweiz. 9 B. bair., 4 B. bayr., 5 B. württ. Mostobst. Esz der starken Zufuhr hält der ziemlich hohe Preis von 5 M bis 5 M 30 J per Ztr. an. Ulm, 11. Okt. Heute stehen auf dem Güterbahnhof 20 Wagen Mostobst zum Preis von 4.80 M bis 5 M.

Ausland.

Bern, 11. Okt. Der Bundesrat wies auf den Bericht des Bundesanwalts hin neuerdings sechs Anarchisten italienischer Herkunft aus.

Kamphoevener Bajcha, der verdienstvolle Offizier, der aus der deutschen Armee vor Jahren in die türkische übergetreten ist, ist zum Ehrendienst bei Kaiser Wilhelm während dessen Aufenthalt in Konstantinopel befohlen worden. Kamphoevener hat im Verein mit zahlreichen anderen preussischen Offizieren, wie beispielsweise v. d. Goltz und Kaehler, das Werk der Reorganisation der türkischen Armee in die Hand genommen und mit glänzendem Erfolge durchgeführt. Seine Kommandierung an die Seite des deutschen Kaisers bedeutet eine besondere Aufmerksamkeit des Sultans, der dadurch seine Wertschätzung der Verdienste der deutschen Instrumenteure um die Ausbildung des türkischen Heerwesens erneuten Ausdruck giebt.

Die Entsendung europäischer Truppenabteilungen nach Peking wird jetzt von russischer Seite als durch die thätlichen Bedrohungen mehrerer Ausländer bei dem letzten Mondfeste in Peking gerechtfertigt bezeichnet. Zugleich wird jedoch die Meinung ausgesprochen, daß die in Peking eingetroffenen europäischen Landungstruppen bald wieder zurückberufen werden würden, da die chinesische Regierung Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung getroffen habe.

Jaffa (Palästina), 11. Okt. Das deutsche Stationschiff „Loreley“ ist von Konstantinopel kommend, hier eingetroffen. An Bord befinden sich der Oberstallmeister des Kaisers Graf Wedel, der dienstthuende Adjutant General v. Scholl und der Stallmeister des Sultans Sabil Bey. Die Herren beabsichtigen, die Straßen nach Jerusalem zu besichtigen.

Fortsetzung in der Beilage.

